Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Aller-Durchlauchtigster/ Großmächtigster/ und Unüberwindlichster Römischer Kayser/ auch in Hispanien/ zu Hungarn und Böheimb/ König ... Ew: Kayserlichen Majestät ruhet in Gnädigster Erinnerung ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1721?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733

Abstract: Schreiben Herzog Karl Leopolds zu Mecklenburg an die Kaiserliche Majestät

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0001
DFG

2° MX-1776 (1) 1-16 2a

Gebunden bei
RUD. FUCHS
Hof- u. Univ.-Buchbind.
ROSTOCK i/M
Friedr. Franzstr. 29

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn876578733/phys_0004
DFG

1721. 10. Aug.

7

Aller = Durchlauchtigster/ Großmächtigster/ und Unüberwindlichster Römischer Kayser/ auch in Hispanien/ zu Hungarn/ und Böheimb/ König.

Aller-gnädigster Kayser und Herr.



W: Kayserlichen Majestät ruhet in Gnädigster Erinnerung/ welchermaßen ich/ nach vorher verschiedentlich eingebrachten erheblichsten Vorstellungen/ wegen des von dem Herren Chur-Fürsten/ und Hertzog zu Braunschweig Lüneburg/ in einer mit meinen eigenen Edelleuten und Unterthanen habenden Sache/ wieder mich/ entgegen alle Reichs-Grund-Gesetze/ ausgeübten Gewalt,

 sahmen/

Mk – 2002. I. 13.

1721
c. 4. inv. 21.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0005
DFG

sahmen / Friedbrüchigen / und Feindlichen Verfahrens / im vorigen Jahr die nohtdringliche Entschließung genommen / Ew: Kayserlichen Majestät / in allerhöhester Persohn / unterthänigst anzutreten / und um allergerechteste wendung meines / einem Reichs-Fürsten / von Reichs-Mitt-Ständen / solchenfalls / wohl niemahls wiederfahrnen Bedrucks / mit schuldigster Submission zu ersuchen. Nun habe Ew: Kayserlichen Majestät dermahlige allergnädigste Begegnis / und / auff meine Unterthänigste / so schrifft- als mündliche Vorträge / erhaltene Versicherung Dero Reichs-Väterlichen Hülffe / ich / zeit lebens mit tief-schuldigster veneration zu erkennen / wäre mir auch in ewigkeit nicht vermuhten gewesen / daß darauf länger ohne würckliche Erhörung / und Rettung / gelassen seyn würde / muß aber dabey höchst beklagen / daß / nachdem ich bey meiner Anwesenheit hierin den gerechten Zweck / wegen allerhand Hinderniße / und nachtheiligen Betrieb meiner Wiedersacher / nicht erreichen mögen / sondern hernägst / von Zeit zu Zeit / einige Hülf bringende Verordnungen / in möglichster gelassenheit abgewartet / der erfolg mir hierinnen dergestalt wiedrig ausgeschlagen / daß Ew: Kayserl. Majestät Reichs Hof-Raht fast mit härteren Decretis und Conclusis denen vorigen nachgesetzet / und mich darüber nunmehro in solchen muhtmaaßlichen Zweiffel gesetzet / der mit dem / Ihro Kayserl. Majestät beywohnenden / mir bewusten / allergerechtesten Gemühte nicht überein kommt / daß mich darinne weiter nicht zu finden weiß.

Aller gnädigster Kayser und Herr! es würde dieser mein Zu- und Nothstand mir unerträglich seyn / wenn nicht dabey mich versichert fünde / daß in meinen höchsterheblichen Angelegenheiten / wobey es darauf ankommet / was das Recht eines Teutschen Reichs-Fürsten mit sich bringe / und worinnen ich mir und meinen Nachkomen / auch Mit-Ständen / das geringste nicht vergeben kan / noch werde / die unwandelbahre Reichs Fundamental-Gesetze zum Grunde hätte / und mich davon so wenig / als von meinem angebohrnen Fürsten-Stande selbst abwendig machen lassen könte: Und wie diesfalls Ew: Kayserlichen Majestät allergerechtesten Einsicht und Hülffe / noch bis auf diese Stunde in Unterthänigkeit zu verläßig

läßig bin/ so werden Dieselbe gegenwärtige unterhänigst wiederhohlte Vorstellung/ anderweit/ mit Käyserl. Höchster Hulde anzusehen/ und auffzunehmen/ allergnädigst geruhen.

Allergnädigster Kayser und Herr/ es ist Reichskändig welcher gestalt/ durch veranlaßung des Nordischen Krieges/ meine Hertzogthümer und Lande zum äußersten beunruhiget/ und von allen kriegenden Partheyen/ als Rußen/ Schweden/ Dähnen/ Sachsen/ Brandenburgischen und Hannoverschen/ auch der Guarnison von Wismar/ ohne eintziges verschulden/ in einen Schaden über etliche Millionen gesetzet worden; Nachdem nun mein Seeliger Bruder/ Herr Hertzog Friederich Wilhelm so wohl/ als ich selbst/ nach angetretener Regierung/ bey Ihro Kayserl. Majest. und dem Reiche/ darüber viele und nachdrückliche Klagen zwar eingebracht/ aber nicht die allergeringste Hülffe erlanget/ so habe ich/ nach endigung des Frantzösischen Krieges/ meine/ in Hollandischen Diensten gestandene/ Regimenter zu rück kommen laßen/ und Noth- Ehre- und Gewißens-halber/ zu Beschirmung und Rettung meiner Lande/ nach denen Fundamental-Reichs-Gesetzen/ auff eine Landes-Defension bedacht seyn müßen/ wie ich denn einige Regimenter, ohne geringste zuthuung derer Land-Stände/ aus meinen eigenen Mitteln errichtet/ auch nachgehends von Sr. Czaarischen Majest. zwey Regimenter, als meine eigene/ und für meiner Gemahlin mir/ zum theil des Brautschatzes/ mit angerechnete/ in Eydes Pflicht übernommen/ wovon dann so wohl an Ihro Kayserl. Majest. als auch an den Reichs-Convent zu Regensburg, unterthänigste und zuverläßige eröffnung/ ohne Zeit verlust/ geschehen.

Darauff ist von mir/ umb daß mit gleichen Recht/ als meinen Nachbaren/ und andern Reichs-Fürsten zuständige Jus Armorum zu exerciren/ wegen unentbehrlicher Verpflegung der Landes Defensions-Milice, ein gemeiner Land-Tag ausgeschrieben worden/

es

es haben sich aber einige derer Edelleute / unter dem Nahmen von Engern Außschus / außerhalb Landes / nach Ratzeburg, ins Hannoversche begeben / und von daher / unter dem aus meinem Territorio mit weggeraubten Landes-Siegel / gleichsahm befehl an alle einwohnende Edelleute in Mecklenburg ergehen laßen / auf keinen Land-Tag zu erscheinen / unter den falschen vorwand: sie hätten keine Sicherheit vor ihre Persohnen; da Ich denn / unter meine Hand und Siegel / ihnen alle Landes-Fürstliche Versicherung gegeben / und ob gleich / aus selbst eigener Vergehung im Respect an Ihro Czaarische Majest. einige / von denen übelst-gesinneten / in Arrest genommen / und / auf meine interceſſion mir extradiret waren / habe ich sie doch auf freyen Fuß gestellet / und ihre Hartsinnigkeit dadurch zu brechen gemeinet. Es sind auch die verschiedentlich erneuerte Citationes zum Land-Tage von solchen zusammen verstrickten Austretern nichts beßer respectiret / indem sie beständig zu Ratzeburg, in fremden Territorio, geblieben / und gar convocationes ihrer commembrorum aus meinen Landen / dorthin gemachet / die empöhrische Conſilia und Conſultationes weiter verfolget / und / als der Land-Tag seinen fortgang doch haben müßen / von Ratzeburg aus / durch Hannoversche Notarien und Gevollmächtigte / alles dasjenige / was Ich auf den Land-Tage mit denen erschienenen Land-Ständen schließen / oder geschlossen haben würde / für Null- und Nichtig declariret / auch fernerhin durch andere befehlmäßige ausschreiben / unter dem Landes-Siegel / denen einwohnenden Edelleuten inſtruction und Geboth ertheilet / bey unumgänglicher execution, Thore und Thüren zu versperren / und / in der Güte / nichts zu geben / sondern gar das Vieh / und was sonsten möglich / außer Landes wegzubringen / umb also die Güther wüst stehen zu laßen: Gleich nun wieder diejenige / so hierinn denen unruhigen Redleins-führern blindlings gefolget / und die / Ihrem Landes-Fürsten gebührende unterthänigste Treue und Pflicht / samt aller schuldigen Obacht des boni publici, aus den Augen gesetzet / unmüglich anders / als mit rechtmäßigen Zwang-Mitteln / zu verfahren gewesen / so haben sie alles unbeliebige ihnen / durch ihre widersetzlichkeit und renitentz, selber zugezogen / hätte auch / nach rechtlicher strenge / ihnen ein viel härteres begegnen müßen. In solchem äußersten

Frevel und Ungehorsahm sind diese Leute/ aus der Ritterschafft/ beständigst verharret/ haben ihre Parthey/ durch Zuziehung und Verführung anderer Mitt-Glieder/ immer weiter gestärcket/ und ist ihre Boßheit endlich gar dahin ausgebrochen/ daß sie auff öffentlichem Reichs-Tage zu Regensburg, in publiquen gedruckten Schrifften/ auch andern Briefen/ durch ihre Gevollmächtigte heraus-gegeben: Ich hätte wieder Ihro Kayserl. Majest und das Römische Reich Alliancen gemachet: item man möchte das Feuer beyzeiten auslöschen in der Asche/ bevor es andern/ in der Nachbahrschafft/ über die Köpffe zusammenschlüge:

Und es mit dieser/ auff ihres angebohrnen Landes-Herren Fürstliche Ehre/ samt Verlust von Land und Leuten losdringenden/ detestablen, Beschuldigung/ zum criminellesten verbrochen/ so daß/ bey dem davon in Händen habenden/ auch über-das publiquen Beweiß/ die Verbrecher hierinn von der Schuld und Strafe in der Welt nichts retten kan.

Obich auch gleich an des Königs von Engelland/ und Chur-Fürsten von Braunschweig Lüneburg/ Majestät/ und Durchl. dieses unverantwortliche/ und von keinem aufrichtigen Reichs-Mitt-Stande gutheißliche/ oder billigens-mögliche verfahren/ zum angelegentlichsten durch Schreiben vorgestellet/ ist doch damit nichts ausgerichtet/ sondern es hat der/ ohne Benennung/ sattsahm bekandte Minister diese Leute so zu induriren/ und zu protegiren gewust/ daß sie nicht allein beständig alda geduldet/ sondern auch einem-jeden Edelman/ der sich nur außerhalb meines Landes/ weg- und unter frembden Gebiete begeben/ Dreyßig Rthlr. Monahtlich sind gereichet worden; Dabey man den keiner gefährlichen und verhaßeten Vorstellung/ und impression, geschonet: Mann verjagte die Edelleute von Hauß und Hoff/ triebe sie in das bittere Elend; u. s. w.

Imgleichen auch/wegen der Stadt Rostock / da man fälschlich ausgebracht/es wäre Dieselbe eine Reichs-Stadt/ und hätte ich diese Stadt wieder-rechtlich überwältiget/und ihr alle Gerechtigkeiten genommen; Diese zusammen gesuchte/ scheinbahre/ doch unwahrhafte auflagen haben per sub & obreptionem ein Conservatorium bey Ew: Kayserl. Majestät Reichs Hoff-Raht los-gewircket/worinnen dann die Stadt Rostock mit eingezogen/ und selbiger/ohne mich darüber zu hören/ das Jus Præsidii, accisarum, und die Jagdt de facto beygeleget worden/ da doch mehr besagte Stadt Rostock von meinen Vorfahren/aus Fischer-Katen/zu einer Stadt Uhrsprünglich fundiret und angerichtet/ auch nachgehends ausgebauet/und mit Wällen und Mauren umgeben ist/ sie also unmüglich einiges Recht fürwenden/ und ihr anmaßen kan/ daß nicht in ihren Privilegiis, welche sie samt und sonders von denen Mecklenburgischen Landes-Herren hat/enthalten: Nun ist dieselbe außer allem Stande zu beweisen/ daß einiger Landes-Herr ihr jemahlen ein eigentliches Jus Præsidii beygeleget habe/ und wann auch solches/ gantz ungestandenen falls/ geschehen/ könte doch an diesem wahren und hohen Regal keinem Successori in der Regierung dadurch præjudiciret seyn; Auch bezeugen ihre Accis-Rollen und Concessiones am allernächsten/ mit was für Recht sie die Accise besitzen; Imgleichen findet sich in dem Kauff und Concessions-Brieff/ womit sie die Rostocker-Hayde an sich gebracht/ von der Jagdt und deren Gerechtigkeit nicht der geringste Buchstab; Dagegen ist notor, daß/nachdem die Güstrowsche Linie abgegangen/ und die Stadt Rostock/ nebst übrigen/ denen Hertzogen vorhin conjunctim zugestandenen/Gemeinschaffts Oehrtern/unter einem regierenden Landes-Herren gekommen/diese Stadt nunmehro bey die 20. Jahr her zur Residentz öffentlich declariret und geordnet; alle höhere Collegia dahin verleget;eine Fürstl. Mecklenbl. Guarnison beständig darin gehalten; die Verwaltung der Accise, nach ihren beschwohrnen

Rollen

Rollen/von meinem Sehl. **Bruder** ihnen annoch auff einige Jahre/ ex merâ gratiâ, weiter Concediret; dann auch die **Jagd** in der Rostocker Heyde/gleichfalls bey 20. Jahr/von Regierender Landes Herrschafft/ohne jenige Ein- und wiederrede/geruhig possidiret/damit nach willen disponiret/ und die **Wildbahn** mit dem/aus andern Fürstlichen Gehegen gekommenen/Wilde besetzet/ und in stand gebracht worden.

Wie es nun zu recht möglich seyn können/ daß/ bey so bewandten/ für mir/ als **Landes-Herren**/ in allen stücken waltenden Reichs-Fürstlichen Befugnißen/ meine Erb unterthänigste wahre Municipal Stadt Rostock/wieder mich/in ihrem vermeintlichen Jure Præsidii, Accisarum & Venationis dennoch eine Manutenentz erhalten/ Geruhen **Ew: Kayserl. Majest.** nach Dero Höchsterleuchteten Begabnis/ Selbst zu beurtheilen; Indeßen hat für denenjenigen/ welche meine wiedersetzliche Unterthanen in ihrem Ungehorsahm gestärcket/ und ihnen/außerhalb meiner Lande/Unterschleiff/ protection, und Subsistence gegeben/ wohl nichts angenehmers seyn können/ als/das Sie/ unter Vorschub des heraus gebrachten und erreichten Conservatorii mich von meinen **Fürstl. Hoheits-Rechten**/ so viel an ihnen/ herunter zu bringen/ die beste Gelegenheit erlanget. Welche damit sie ja nicht leer vorüber gehen/ noch ich ihnen entkommen möchte/ es also gefiedert worden/daß mir/vor würcklicher einrückung der Lüneburgischen Trouppen, und ehe diese bereits mein Land überall eingenommen/ von dem besagten Conservatorio keine Notification noch Insinuation geschehen;auch müste es schlechthin ümsonst/und vergeblich seyn/ wann ich gleich/auf das bloße Gerücht von Bewegung solcher Trouppen, und wie selbige noch würcklich im Hannoverschen gestanden/ bey der **Regierung** zu Hannover so wohl/ als bey den Commandirenden **General**, durch meine **abgeordnete**/alle zulängliche Anzeige und Erklährung thun laßen/ warüm es keines weiteren Verfahrens bedürffte/wenigstens solche meine Erklährung und herauslaßung vorher an **Kayserl. Majest.** allerschuldigst zu berichten wäre; Denn hier solte es nun einmahl wieder mich recht gelten/ und der längst gefaste Vorsatz ins Werck gesetzet werden/ wie solches der Erfolg überall bewie-

bewiesen/indem man sich meines gantzen Landes/ mit frembden Troupen, bemächtiget/ meine eigene Milice, durch Hemmung und Beraubung der nöhtigen Subsistentz zernichtet/ und aus einander gebracht/ wie es ihnen mit deren intendirten Coupir- und Aufhebung nicht gelingen wollen/ dieselbe angefallen/ und darüber Mord und Blutstürtzung in meinem Lande angerichtet/ und/ so viel an ihnen gewesen/ allen überrest/ derselben wohl gern zur Untreue oder Gefangenschafft bringen wollen/ meine Vestungen theils bombardiret/ theils bey nächtlicher weile attaquiret/ meine Cammer und Renterey auch Kriegs-Commissariat auser activität gesetzet/ und mit herausnehmung derer Documentorum, auch Versiegelung solcher Collegiorum, nach freyen Willen verfahren/ die von mir auff einigen Güthern gesetzte Administratores gefänglich hin und wieder geschleppet/ und mit Ketten und Banden gequählet/ die bis dahin getreue von der Ritterschafft/ fast an 200. so sich freywillig/ und eydlich unterschrieben/ daß sie an der andern rebellischen Betragen kein Theil nehmen/ sondern/ als getreue Vasallen und Unterthanen/ denen Reichs-Gesetzen gemäß/ gegen ihre Landes-Obrigkeit sich verhalten wolten/ durch militairische Executiones und zwar/ wie die Haupt Renitenten und Rebleins-führer es diesem oder jenen/ am meisten/ und liebsten gegönnet/ zum Abfall- und Meyneyd gedrungen/ meine Treu-Unterthänige Städte/ gantz unverschuldeter weise/ und wieder den Inhalt der Kayserlichen Verordnung mit auszehrender Einquartirung beleget/ und dabenebst durch An- und Abführen/ fourage liefferungen/ so genandter douceurs- exactionen samt übrigen Lasten und Muthwillen/ aufs äuserste geplaget/ mich selbst bey nahe aus meinen gantzen Lande verdrenget/ und daselbe in Städten/ Aemptern/ Höfen und Dörffern/ mit ihren Völckern besetzet/ welche dann mit übermäßiger Zehrung/ verböhtlichen Wildschießen/ und andern groben Excessen, fast auff Discretion gehauset/ dabenebst meine Landes-Fürstliche Revenuën entrißen und abgeschnitten/ daß ich ausser Vermögen/ meine Hoff-Statt und nöhtige Leute zu halten/ meine Assignationes und Verordnungen weder respectiret/ noch erfüllet/ sondern vielmehr/ durch contraire und wiederwärtige Verfügung eludiret/ Ew. Kayserl. Majest. Verordnungen/ wegen abducirung des militis, und sonsten/

auser

außer acht gesetzet/ und/ in Summa, überall dergestalt mit mir verfahren/ als wären meine Lande nicht mehr unter meiner Regierung/ sondern zu ihrer Arbitrarischen Disposition völlig dahin gegeben.

Allergnädigster Kayser und Herr! Ich bescheide mich Unterthänigst wohl/ was Deroselben/ als von dem Allerhöchsten GOtt gewürdigten Reichs-Beherrscher und Ober-Haupt/ von mir/ als einem Reichs-Fürsten/ für Respect, Gehorsahm/ und Folge gebühre/ werde auch daran niemahlen etwas bey mir ermangeln lassen/ es geruhen aber Ew: Kayserl. Majest. auch diesse Allererlauchtest/ und Reichs-Väterlich zu bedenken/ wohin es endlich mit dem Fürsten-Stande im Reiche kommen/ und was zuletzt daraus werden würde/ wenn ein Reichs-Stand/ welchem die Göttliche Versehung/ oder Zulassung/ einige Præpotentz Gegönnet/ den andern/ welcher Ihme zwar an Lüstre und Alterthum seines Hauses/ wie auch an Recht und Gebrauch aller Reichs-Fürstlichen Regalien, aber nicht an Macht und Vermögen gleich ist/ auff solche Ahrt untertreten solte/ und ob/ wenn dergleichen offenbahr geschiehet/ es wohl eine sache sey/ daß das beleidigte Theil sich also dabey zugeben/ und alles zumuthende/ zum unwiederbringlichen Nachtheil seiner Fürstlichen Würde/ und posterität/ über sich ergehen lassen könne?

Ew: Kayserl. Majest. glauben mir allergnädigst/ daß/ wie von Dero gerechtesten Gemühts-Neigung/ unterthänigst/ vollenkömmlich versichert bin/ Sie/ für Ihro Selbst/ keinem einzigen Reichs-Stande/ wieder die/ durch Dero beschworne Wahl-Capitulation, heiligst versicherte Grund-Gesetze/ etwas an Recht und Befugnis entziehen/ oder verkürtzen werden/ also auch Ich/ als ein getreuer Fürst/ und Stand des Reichs/ dasjenige/ was meinem Fürsten-Stande/ nach denen Reichs-Grund-Gesetzen/ zukommet/ und gemäß ist/ für mir/ und meinen Successoribus, unverbrüchlich zu conserviren/ mich äußerst verbunden/ und darunter denen übrigen Reichs-Fürsten im geringsten zu præjudiciren/ noch von

meinen Nachbahren mich dependent zu machen/ mich/ schlechter dinges/ unvermögend halte.

Nun habe ich/ in und bey demjenigen/ was wegen der Landes Defensions-Verfaßung/ und wieder den dagegen begangenen Frevel/ und Ungehorsam meiner Unterthanen vorgenommen worden/ und werden müßen/ das im Heil. Römischen Reich/ nach deßen Fundamental-Gesetzen/ waltende Recht so wohl/ als auch derer benachbahrten und übrigen Chur- und Fürsten Exempla für mir; Denn da ist in dem Instrumento Pac: Westphal: Osnabr: Artic, 8. § 1. Ut autem provisum sit: Zum klährsten erleutert/ und zum allerbeständigsten/ wie es/ nach menschlicher Ordnung/ in dieser Welt immer geschehen mag/ versichert/ und zwar mit kräfftigst beygefügtem einzigem Endzweck: Damit hinführo im Politischen Stande keine Spaltungen/ und streitigkeiten entstünden:

Daß alle und jede Chur-Fürsten und Stände des Reichs/ bey ihren NB. Uhralten Gerechtigkeiten (in antiquis suis Juribus) Vorzügen/ Freyheit/ Privilegien, freyer Handhabung ihrer Landes Obrigkeitlichen Superiorität (libero Juris Territorialis exercitió) so wohl im Geistlichen/ als Weltlichen/ Herrschafften/ Regalien, und dieser aller possession, krafft damahliger Transaction, dergestalt bestätiget und bekräfftiget seyn selten/ daß Sie von Niemanden/ unter was Schein es auch immer seyn möge/ de facto, darinn turbiret werden können/ noch sollen (ita stabiliti firmatique sunto, ut â nullo unquam, quocunque sub prætextu, de facto, turbari possint, vel debeant.)

Wie mir nun/ hoffentlich/ kein Beyfall entstehen wird/ daß mein

Stamm

Stamm und Hauß an Alterthum dergestalt vorzüglich sey/ daß die Versicherung und Befestigung/ in denen alten Hoheits-Gerechtigkeiten/ und Regalien, demselben daher besonders zu statten kommen müsse/ so folget ja wohl von selbsten/ daß mir von meinen eigenen Unterthanen/ darinn keine turbation, und kränckung/ unter einigem prætext, gemachet werden könne/ weniger/ daß denenselben freystehen solte/ mich/ in dem Gebrauch und Betrieb meiner Regalien, durch angehälsete Processe zu verhindern/ nachdemmahlen es die allergröste Contradictoria in der gantzen Welt/ und/ an staat Landes-Herrschafftlicher Hoheiten/ die äusserste Nichtigkeiten/ und despectableste effects seyn würden/ zu statuiren/ und zu toleriren: Der Landes-Herr hätte zwar die Regalia, und unter solchen e. g. das Jus Armaturæ & Collectandi; Wenn aber Derselbe zur Landes defension, oder sonsten/ pro exigentiâ, Soldaten halten/ und dieselbe/ nöhtiger weise/ verpflegen laßen wolte/ könten die Land-Saßen/ und Unterthanen/ sich des Beytrags entziehen/ und mit Ihren Landes-Herren desfalls einen Proceß- und Feder-Krieg anfangen/ und dadurch deßen Regalia hemmen/ würde auch denen wiedrig-gesinneten/ wenn sie allenthalben mit contradiciren und processiren abkommen könten/ von Landes Obrigkeitlichen Verfaßungen wohl zuletzt gar nichts mehr anstehen/ sondern/ wenn sie sich nur/ so und so viel/ von ihrem Vermögen daran zu setzen vereinbahrten/ wäre die Landes-Herrschafft darunter herdurch/ und müste es toties quoties mit jenem zum processi auffnehmen/ verbliebe indeßen außer-brauch/ und Genuß/ dererjenigen Regalien, und Hoheits-Rechte/ welche Sie doch/ nach denen Reichs-Grund-Gesetzen/ haben soll und muß/ und ohne welchen die/ per Leges Imperii fundamentales. so theur bestätigte/ Territorial Superiorität in der That nicht seyn/ noch bestehen kann. Eben solche/ aus denen unwandelbahren Reichs-Grund-Gesetzen/ denen Reichs-Ständen vorhin zu kommende/ inviolabe Befugniß circa liberum & non turbatum Regalium usum, atque exercitium, haben auch Ew. Kayserlichen Majest.

Majest. in Dero Wahl-Capitulation Artic 19. § wenn auch Land-Stände etc. etc. Zum kräfftigsten Selbst dahin bestätiget:

Daß / wenn Land-Stände und Unterthanen / wieder ihre Obrigkeit Klage führeten / alsdann / wenn es die Landes Herrliche Obrigkeit / und Regalien, als / in specie, die Jura Collectarum, Armaturæ, Sequelæ, Landes-Defension / Besetzung der Vestungen / und unterhaltung der Guarnison, nach inhalt des Reichs-Abschieds de Anno 1654. §pho Und gleich wie etc. und dergleichen betreffe / Ew: Kayserl. Majest. ad nudam instantiam subditorum, keine Mandata, noch Protectoria ertheilen sollen noch wollen.

Da denn / was dieses / mit Kayserlicher beschwornen Verbindung befestigte / sollen / und wollen / auff sich habe / in dem vorherigen Artic. 16. am schluß des §phi. Weiters sollen und wollen Wir. ꝛc. ꝛc. mit diesem Nachdruck selbst erkläret worden; Ob aber diesen / und andern / in dieser Capitulation enthaltenen Articuln, und Puncten, einiges zu wieder erlangt / oder ausgehen würde / das alles soll krafftloß / Todt und ab seyn / immaßen Wir es / jetzt als dann / und dann als jetzt / hiemit Cassiren / Tödten / und Abthun. Argliſt und Gefährde hierinnen ausgeschieden.

Gleich nun bey meinem Verfahren die Leges Imperii Fundamentales, nebst Ew. Kayserl. Majest. selbst eigenen hohen Wahl-Capitulation, mir unverläßlich beytreten / so bin ich auch / præter Leges, Exemplorum munimine hierin gesichert / nachdemmahl mir mein Liberum Juris Territorialis exer-

exercitium, nach maaßgebung des Instr: Pac: præd. loc. ebenwenig/ als denen benachbahrten/ und andern Reichs-Mitt-Ständen/ verhindert/ oder eingeschrencket werden kan; Diese aber befinden sich notoriè in ungestöhrtem Gebrauch Dero Territorial-Superiorität/ und würden ihren Vasallen und Unterthanen wohl anders mit fahren/ wann sie ihnen ihre Hohe Regalia abstreiten wolten/ oder gegen Sie/ sich mit criminellen Begangenschafften vergriffen hätten/ und solchenfals/ wieder kundbahre Reichs-Rechte und Gebräuche/ Anhang und Hülffe suchten. Desto schmertzlicher es zwar mir/ aber auch zugleich/ bey aufrecht urtheilenden/ um so mehr gehäßiger seyn muß/ daß meine wiederspenstige/ ausgewichene/ und zum theil höchst Criminellen Verbrechens schuldige Unterthanen/ geschehener maßen/ aufgenommen/ beschirmet/ mit Subsistentz und Hülf-Geldern versehen/ und dadurch zu Unternehmung aller möglichsten extremitäten wieder mich/ ihren angebohrnen Regierenden Landes-Fürsten/ gestärcket worden/ ausser obacht/ und Nachdencken/ wie deßfalls in denen Reichs-Constitutionibus, insonderheit in dem gemeinen Land-Frieden Artic. 8. §. 3. & 4. höchst ernstlich verordnet.

Daß/ wenn Unterthanen von ihrer Herrschafft abtreten/ und räumig werden/ dem recht zu entfliehen/ oder sich sonst unbilliger weis wieder ihre Herrschafft betrauen/ solche NB. Niemand wißentlich enthalten/ Hausen/ Herbergen oder Geleiten/ sondern/ welche Obrigkeit hierwieder jemand enthielte und vergleitete/ wieder dieselbe mit sambt dem enthaltenen und vergleiteten/ als NB. wieder Fried-Brecher/ zur Acht und andern poenen procediret werden solle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0017
DFG

So mag auch/ **Allergnädigster Kayser und Herr!** mir keine wahre und würckliche Contumacia, mit Bestande Rechtens/und nach Beschaffenheit der Sachen/aufgebürdet/weniger aus diesem præsuppoſito, etwas nachtheiliges wieder mich verhenget werden/nachdemmahl/ so weit es hiebey auff die/meinem **Reichs-Fürsten-Stande** anklebende/ durch die **Reichs-Gesetze** immer-während bestätigte/ Jura Superioritatis und Regalia ankommet/ abseiten meiner Wiedersacher eine greuliche Vermessenheit ist **Ew: Kayserl. Majest.** anzu-muhten/ daß Sie Dero beschwornen **Wahl-Capitulation** hierinn entgegen handeln solten; Für mir selbst aber ceſſiret alle præſumptio veræ & inexcuſabilis contumaciæ, in absicht mehr vorbesagter/ ex ſuperioritate Territoriali herstammender/ und davon unabsonderlicher Landes-Fürstlicher Regalien, und Hoheits-Rechte/ in dem ich hierin/ wieder die klahre **Reichs-Grund-Gesetze**/und ohne Einbüßung meines eſſentielleſtē **Fürsten-Staats**/unmöglich etwas nachgeben/auch meinen **Nachfolgern** solchenfalß eben so wenig/als es einige derer **Vorfahren** zuthun vermocht/ præjudiciren kan; Ist auch wohl eine erstaunenswürdige enormität/ das ich/als **Landes-Herr**/Contumax seyn/und heißen soll/ da doch meine Vaſallen und Unterthanen in der größesten halstarrigsten Contumacia, Inobedientz und renitentz wieder mich vertieffet sind/und dennoch gewißens-loser Weise/ mir dergleichen in ihren irreſpectueuſen Schrifften anlästern dürffen.

Anstat nun/ **Allergnädigster Kayser und Herr!** ich diese meine höchst gemüßigte Vorstellung mit einem/ nach Recht und Noth/ eingerichteten allerunterthänigsten Petito, für ietzt beschließen wollen/komme ich in Erfahrung/ daß nächsthin unterm 15. Jul. von **Dero Reichs-Hof-Raht** anderweit höchstbeschwerliche Concluſa wieder mich ausgelaßen/ und zwar

I. Mein erheblichstes Gesuch/ wegen dermahlen nicht zuhaltenden möglichen Landtags/nicht nur abgeschlagen/ sondern auch die Ausschreibung besagten Landtags meinen wiederwärtigen selbst aufgetragen.

Dem

2. Dem Herrn Hertzog zu Strelitz die neben-verwahrung des Land-Kasten mit einem Schloße zugestattet: dann;

3. Meine/der Städte Contribution halber/ erlaßene Landes-Fürstliche Verordnungen cassiret/ und die Steur-Commissarii und Einnehmer/ besonders in dem Schwerinschen und Dömitzer District, zur Einlieferung der Gefälle und Rechnungen nach dem Land-Kasten/ imgleichen/

4. Mein Commendant in Suerin, zu Einlaßung derer gegenseitigen Abgeordneten an die Officianten daselbst/poenaliter und sub Executione angewiesen worden.

Wie nahe und wehe mir nun hierunter abermahl geschehen/werden Ew: Kayserl. Majest. Dero Allerhöchsten Ehre und Respect in allem unverletzlich/ mit schuldigster submission annoch kürtzlich vorzustellen Allergnädigst verstatten/und zwar;

ad I-mum Daß mir/als Regierenden Landes-Fürsten/ ohne gäntzliche Verrückung meiner/ nach denen Reichs-Grund-Gesetzen ohn-wiedersprechlich zuständigen Territorial Superiorität/ ja wohl ohnmöglich/die Ausschreibung und Haltung eines Landtags/in meinen Landen/jemanden anders zuzustehen angesonnen werden könne/ sondern/wie das Jus Collectandi & Tributorum in der that ein/durch jederzeitige Kayserl. Wahl-Capitulationes, denen Reichs-Chur-Fürsten und Ständen zum kräfftigsten bestätigtes/wahres/ und hohes Regale, mithin von besagter Superioritate Territoriali gantz unauflöslich und absonderlich ist/so muß auch nur mir allein/als Principi & Domino Territorii, der würckliche Betrieb dieses Regalis, nach klahrem Inhalt des Westphal: Friedens-Schlußes/ ohnhinderlich und solitarie verbleiben: Gestalt dann die grösseste Inconvenientz von der Welt/und dergleichen Prostitution wohl nie erhöret seyn würde/ daß Ich/als Landes-Herr/meine Unterthanen vorhin zu schuldigem erscheinen auf denen/ von mir ausgeschriebenen/Landtagen und Convocations-Dieten auf keinerley weise vermögen können/diese aber nun/nach ihrer caprice und Zudringlichkeit/ mich/ wieder meinen Willen dazu

anstrengen

anstrengen/und erlangen solten/daß die Direction und Proposition von andern geschehe/ und Ich dabey/ gleich ob ihr Regierender Landes-Fürst nicht mehr wäre/ mich/ als ein privat. Gegentheil/ durch meine abgeordnete Mähte ihnen zur Seite stellen solte.

Quoad 2dum. Übergehet es allen Begriff/ unter was für Schein von Recht und Befügnis/ von dem Herrn Hertzog zu Strelitz einige Concurrentz bey dem Land-Kasten/ durch mit-vorlegung eines Schloßes/ prætendiret/ oder demselben darinn etwas zugebilliget werden können/ Nachdemmahl der mit Besagtem Herren Hertzog errichtete Vergleich davon das allergeringste nicht weiß/ saget/ noch disponiret/ derentfalls auch demselben niemahlen icht was eingeräumet/ und zugestanden worden; Vielmehr erinnert sich ernandter Herr Hertzog gar wohl/ wie es bey dergleichen Anstellungen und Zumuhtungen hiebevor abgegangen/ und daß so wohl mein/ in GOtt ruhender/ Bruder/ als ich die Territorial Superiorität/ wie im übrigen/ so auch hierinn/ alleinziglich beschirmet haben; Umb desto tieffer es mir zur empfindung dringet/ daß Ew: Kayserl. Majest. Reichs-Hoff-Raht auff solche nuda narrata reflectiren/ und dadurch fast nicht mehr bergen können/ wie/ wann es wieder mich und meine Reichs-Fürstliche Regalia ankommt/ ein jeder/ leichtlich genug/ Ingreß und Gehör finden möge.

Ad 3tium. Ist ja notor, daß zwischen meinen Seel. Bruder und denen gesamten Land-Städten/ in Anno 1708. wegen des modi contribuendi eine perpetuelle Convention getroffen/ und dadurch das Corpus besagter Städte/ mittelst Einführung einer mäßigen Licent, von denen Edelleuten abgesondert/ auch diese Convention, nach Antrit meiner Regierung/ von mir Landes-Fürstlich confirmiret und beständig darüber gehalten worden/ so/ daß es die Edelleute nach solcher Separation, nichts weiter angegangen/ was/ und wieviel der Licent-modus von denen Städten austrüge/ oder wohin die Einnahme ad Ærarium Principis, veranstaltet würde/ indem der Landes-Herr mit dem etwanigen Ertrag der Städtischen Licent, ad plus vel minus, gnädigst zu frieden gewesen/ und die Städte sich wiederum unterthänigst daran genügen laßen/

laßen / wenn ihnen die gnädigst versprochene Emolumenta, an Baw-hülffs- Neuenbürger- König- Schuß- Geldern u. d. g. thätlich angedieben.

Nun seind es eben diese/ auff die Halt- und Erfüllung solcher Convention gerichtete/ und von mir ausgelaßene Verordnungen/ welche denen Edelleuten / als es ihnen mit Abziehung und Verleitung der Städte/ weder durch die/ wieder Ew: Kayserl. Majest. ausdrücklichen Willen/ und Befehl / mit- eingelegte Lüneburgsche Einquartirung/ noch durch anderes anstifften/ gelingen wollen/ ein Stachel in den Augen gewesen/ daher sie es bey dem frembden Cassa Directore Werpup, zu Boitzenburg/ dahin durchgetrieben/ daß er denen/ mir mit Eydes Pflicht verbundenen Steur- Commissariis, und Einnehmern/ anmaßlich/ verbohten/ von solchen/ in der Licent-Convention gegründeten/ Emolument-Geldern auf mein/ oder meiner Regierung/ Befehl/ nichts auszuzahlen/ ehe und bevor seine Ratification darüber ertheilet wäre/ wie dann auch wieder diejenige Einnehmer/ welche meinen Landes-Fürstlichen Verordnungen hierinn dennoch nachgelebet/ mit Gewahltsahmen Arresten und Executionen verfahren worden; Es kan aber zu recht nichts unstatthaffter seyn/ als daß die Edelleute auff eine Cassation, und Vernichtung dererjenigen Verordnungen/ welche/ in conformität der Licent-Convention, ergangen/ ihr vermeßenes Gesuch extendiren wollen/ da doch eben diese Convention, an- und für ihr selbst/ in ihrer unverbrüchlichen activität und Gültigkeit ist/ und denen Städten/ davon abzutreten/ so wenig- frey- als anstehet/ nachdemmahl das saubere Haußhalten/ bey vorigen gemeinsahmen Contributions-Wesen/ ihnen noch gar nicht entfallen/ und die continuation davon ungelegen. Geruhen daher Ew: Kayserl. Majest. Allererleuchtest zu beurtheilen/ ob

quoad 4tum. Nach der/ für mir walkenden/ offenkündigen Licent-Verfaßung/ und einmühtigem meiner Treu- Unterthänigen Städte dabey/ bis auf diese Stunde/ anerklährenden/ ohne dem unhinterzüglichen verbleiben und festhalten/ so gar die Licent-Einnahme aus denen/ mit meiner eigenen Guarnison besetzten/ Vestungen verabfolget werden/ und zu meiner wiedersetzlichen Edelleute und Unterthanen prostituirenden Kitzelung/ und noch mehreren Verhärtung/ noch einen Ohrt/

wo sie/ nach vorbesagter Separation, nicht mehr hingehöret/ einfliessen könne; Und zwar/ mittelst Ordres, und poenal Befehle an meinen Commendanten, zum umstürtz meiner Territorial-Superiorität/ und gegenst die klare Verfassung des Osnabrüggischen Frieden-Schlußes supra dict. Artic. 8. § I. & seq. als womit es ohnmöglich bestehen und über-einkommen kan/ wenn erst meine Officiers und Contributions-Einnehmer/ wieder meine Ubralters hergebrachte Regalia, und Hoheits-Rechte/ von des Reichs-Hoff-Rahts Decretis dependiren/ und darinn poenal Gesetze vorgeschrieben werden sollten/ welchenfalls es mit einem alten Reichs-Stande/ und dessen Superiorität/ weit genug gekommen seyn würde.

Allergnädigster Kayser und Herr! Es ist aus obiger/ so kurtz als möglich befaßeten/ überall wahrhafften/ allerunterthänigsten Vorstellung am hellen Tage/ und für jedermans Augen/ daß ich bey demjenigen/ was mit meinen Edelleuten/ als nicht nur bloßen Vasallen, sondern auch wahren/ und würcklichen Unterthanen/ imgleichen mit meiner Erb-unterthänigsten Stadt Rostock geschehen/ und/ zu beybehaltung Landes Obrigkeitlicher Hoheit/ und Autorität/ geschehen müßen/ die/ denen Gesambten Ständen des Heil. Römischen-Reichs/ durch allgemeine unwandelbahre Grund-Gesetze/ und theuerst erworbene Friedens-Schlüsse/ samt Kayserl. beschwornen/ mit-hin unverbrüchlichen Wahl-Capitulationen, heiligst versicherte/ und bestätigte/ keinerley Præscription, Interversion und Turbation, aus einigem prætext, von Privilegiis, oder andern Bewandniß/ unterwürffige Regalia und Hoheits-Rechte/ auch insonderheit das in Instrum: Pac: Osnabr: Artic. § I, Ut autem provisum sit &c. solchenfalls kräfftigst ausgedruckte liberum Juris Territorialis exercitium, pro norma & fundamento gehabt/ auch darinn nicht weiter gegangen sey/ als wie andere benachbahrte Chur- und Fürsten solche Landes Obrigkeitliche Regalia, und Hoheits-Rechte/ nach unwiedersprechlicher notorietät/ würcklich handhaben/ und betreiben. Daß dagegen meine wiederspenstige Edelleute und Unterthanen/ mir sich hierinnen

hierinnen empöhrischer weise wiedersetzet/ den schuldigen Gehorsahm entzogen/ keine Landes-Fürstliche Mandata und Citationes im geringsten respectiret/ vielmehr sich böslich zusammen verstricket/ an frömbde/ Mir und meinem Hause wiederwärtige/ Herrschafft gehencket/ deren Schirm und Protection angenommen/ ihre Mittglieder zu gleichmäßigem Ungehorsahm auffgewiegelt/ und aus meinem Lande in ein ander Territorium, mit dazu gemißbrauchten Landes-Siegel/ zu sich beruffen/ meine Land-Tags Consultationes und Resolutiones für null und nichtig erkläret/ denen berechtigten Hülff- und Zwang-Mitteln sich wiedersetzet/ Vieh- und Fahrnis außer Landes gebracht/ und die Gühter davon entblösset/ mich Selbst auch so gar Reichs-Feindlicher Unternehmungen/ öffentlich beschuldiget/ und mit solchem allen/ gantz unlaugbahr/ die criminellesste begangenschafften ausgeübet/ deren Ahndung und Bestraffung/ ohne einigem anderweitigen Recurs und Einhalt/ mir/ als Domino Territorii, juxta Leges Imperii fundamentales, nur alleintziglich zuständig/ und dasjenige/ was sie darüber betroffen/ von ihnen selst lediglich zugezogen/ auch/ nach der atrocität des verdienten/ noch weit außer proportion ist; Dann weiter/ daß eben diejenige/ welche meinen ausgerißenen/ Rechtsflüchtigen/ Vasallen und Unterthanen/ denen Reichs-Gesetzen/ und insonderheit/ dem so hoch verpoenten Gemeinen Land-Frieden entgegen/ zu ihrer desto mehrern Anreitzung/ und Verhärtung/ Unterschleiff/ Protection, und würckliche Subsistentz gegeben/ sich auch selbst zu Executores wieder mich gebrauchen laßen/ ohne vorherige Anzeige und Notification, mich mit Kriegs-Völckern überfallen/ keinerley Vorstellung und Erklärung geachtet/ in meine Lande eingedrungen/ Mord und Bluthvergießen begangen/ die Vestungen attaquiret und bombardiret/ meine Milice allenthalben verfolget/ der Subsistence beraubet/ zuletzt gar verdrenget/ Städte/ Aemter/ und Dörffer/ occupiret/ und mit der härtesten Einquartirung belästiget/ auch an Ew: Kayserl. Majest. Abductions Verordnung sich nichts gekehret/ meine Landes Revenüen eingezogen/ und damit nachgefallen gehauset/ meine Landes-Fürstliche Verordnungen contramandiret und eludiret/ diejenige so ihre unterthänige Treue und Folge/ denen Reichs-Grund-Gesetzen gemäß/ mir eidlich versichert gehabt/

davon

davon wieder abwendig gemachet/ und mit unerträglichen Executionibus geplaget/ und in Summa es überall durch arbitrarische Gewalt/ Usurpation, und Excessen also bertieben/ daß unter solchem/ und einem formellen Sequestrations- auch/ in vielen stücken/ gar feindlichen Verfahren/ sich kein Unterscheid findet.

Wann nun/ Allergnädigster Kayser und Herr! so wenig Dero gerechteste Gemühts-Neigung/ als an die beschworne Wahl-Capitulation und Reichs-Grund-Gesetze unaufflöslich gebundene/ allerzarteste Gewißens- und Reichs-Väterliche Pflicht weiter dulden noch zugeben kan/ daß/ dem entgegen/ ich wegen meiner eigenen Unterthanen wiederstrebenden bösen/ auch offenbahr criminellen, betragens/ solcher gestalt unterdrücket/ und an meinen Uhralten/ per Leges Imperii fundamentales mir nicht minder/ als andern Constatibus, unverrücklich bestätigten-Reichs-Fürstlichen Regalien, Territorial- und Hoheits-Rechten/ de facto, turbiret werden solte/ woran ich doch das allergeringste beyzusetzen/ nachzugeben/ und zu verlieren/ wieder die offenkündige/ inviolable, Reichs-Grund-Gesetze/ weder schuldig/ noch willens/ oder intuitu meiner Nachfolger in der Regierung/ vermögend bin/ Ich auch/ mit Versöhnlicher allerunterthänigster Einfindung/ und Implorirung bey Ew. Kayserl. Majest. und sonsten/ meine treusinnigste Veneration und Submission sattsahm bezeiget/ also dergleichen Schutz und hülflose Hingebung in die Hände meiner Wiederwärtigen/ samt denen/ in causis fundatæ Jurisdictionis, wieder vere contumaces, in Rechten sonst wohl verordnete/ und ergehende Härtigkeit/ keines weges verschuldet habe.

So gelanget an Ew. Kayserlichen Majest. mein/ auff Dero Gerechtigkeit/ Gnade/ und Schirmhaltung allgemeiner/ vor mehrbezogener Reichs-Gesetze/ zuverläßigst gegründetes Allerunterthänigstes Bitten/ Ew: Kayserl. Majest. geruhen den eigentlichen wahren Uhrsprung meiner adversitäten, Allererlauchtest zu beurtheilen/ daß/ nemlich/ von mir/ gleich andern Chur-

und

und Fürsten/ meine/ per Leges Imperii fundamentales corroborirte Reichs-Fürstliche Regalia, und Jura Territorialia in meinen Landen/ frey berechtigt/ exerciret worden/ und werden können/ daher/ im Gegensatz/ meiner Vasallen und Unterthanen Oppositions- und renitentz. äusserst unzuläßig/ und Reichs-Gesetz streitig/ also zwar der Ahndung und Straffe/ nicht aber Hülffe und Unterstützung würdig gewesen/ daher Reichs-Väterlich weiter nicht nachzusehen/ daß wiederwärtige Mitt-Stände/ unter vorschub solcher/ von meinen eigenen Unterthanen/ wieder Pflicht und Gewißen/ mir gemachten einheimischen Unruhe/ mich länger unterdrücken/ sondern es allergnädigst dahin zuverfügen/ damit die/ in Dero Kayserl. Wahl-Capitulation, denen sämtlichen Reichs-Chur-Fürsten und Ständen/ wegen ungeschmäleter beybehaltung ihrer Landes Obrigkeitlichen Hoheiten/ und Regalien, ertheilte/ zu begründung meiner Gerechtsahme vorhin/ wörtlichen Innhalts/ nothsächlich angezogene/ allertheureste Versicherung/ für mir in die thätliche Krafft und Würckung gesetzet werde/ gestaltsahm alles dasjenige/ was zu Hemmung/ Infringirung/ und Entkräftung meiner Uhralten Hoheits-Rechte/ Territorial-Superiorität und Regalien ergangen und vor genommen/ in Ew: Kayserl. Majest. Wahl-Capitulation Artic. 16. § weiters sollen etc. etc. in fin. ipso facto jetzt als dann/ und dann als jetzt/ Cassiret/ getödtet/ und abgethan ist/ solchem nach denen Gewaltthätigkeiten meiner wiederwärtigen gesteuret/ und denenselben/ nach maaßgebung derer auff solche Invasions- und Oppressions-Fälle gerichteten heilsahmen Reichs-Grund-Gesetze begegnet/ die außmergelnde frömbde Militz ohnverweilt abgeführet/ und mir die unverhinderte Landes-Regierung/ nebst denen Einkünften/ vollenkömmlich wiederum hergestellet/ von Dero Reichs-Hoff-Raht aber/ diesen allen entgegen/ fernerhin nichts unternommen/ noch verhenget werde.

Wobenebst/ wegen zugefügter äußersten Beleidigung/ Torts- Gewalt/ und unermäßlichen Schadens/ die mir gebührende Repa-

ration

kation, und Satisfaction, nach notorischen Reichs- und aller sittigen Völcker Rechten/ keinen Zweiffel haben/ noch/ daß solche feyerlichst hiemit reservire/ Ew: Kayserl. Majest. allermildesten Æquanimität irgends entgegen seyn kann/ vielmehr nehme/ schließlich/ zur stärcksten Consolation, daß/ da Ew: Kayserlichen Majestät/ wegen annoch von dem Allerhöchsten GOtt nicht habenden Männlichen Ab-Stammes (welchen doch deßen unverkürtzter Seegen/ zu weiterer Glorieusen Fortpflantzung des Ertz-Hertzöglichen Höchsten Hauses/ gönnen wolle) vornemlich auff die Stifftung eines beständigen Nachruhms/ von Dero Gerechten und Weisen Reichs-Regierung/ bey später Nachkommenschafft collimiren/ es nicht möglich sey/ das mir Dero Reichs-Väterliche/ Gerechteste/ Hülffe und Rettung/ in meinem/ unter Reichs-Ständen wohl niemahl erhörten/ von eigenen Unterthanen herrührenden äussersten Bedruck/ jetzo weiter entstehe; Dafür ich dann die zeit meines Lebens/ mit unabsetzlicher Treu-verbundenster Devotion und Submission, verbleibe;

Ew: Kayserlichen

Majestät

Dömitz
den 18. August.
1721.

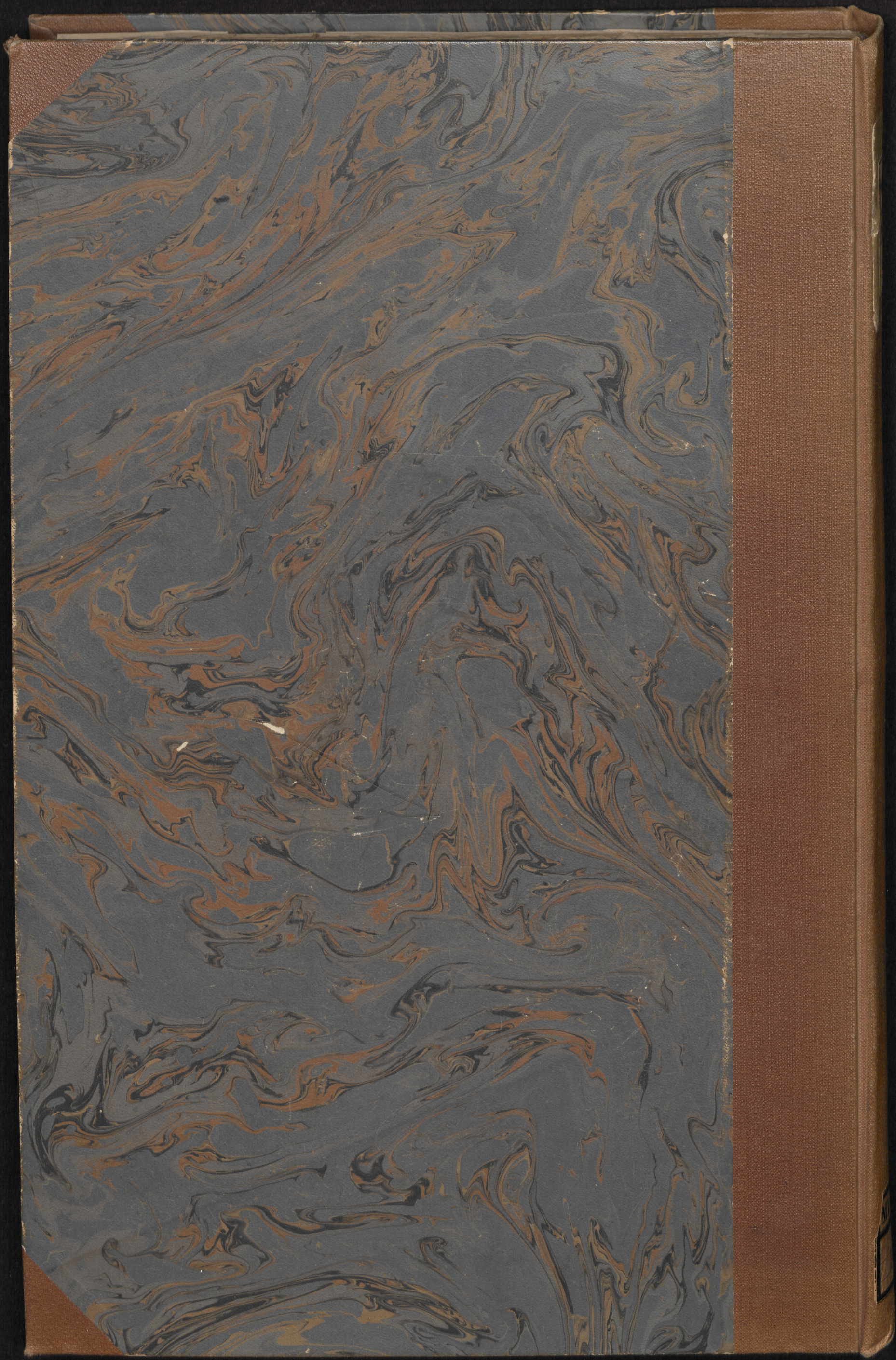
aller-unterthänigster
aller-gehorsamster Fürst
CARL LEOPOLD/
Hertzog zu Mecklenburg.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0026
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0028
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0029
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876578733/phys_0030
DFG

Ob diese, ihrer greulichen Falsch- und Boßheit nach, recht vermaledeyete imputationes und querelen **Ew. Kayserl. Majestät Selbst** zur **allerhöchsten** Wissenschafft gekommen, und bey **Dero Selben**/ ohne nähere, und gründ- li digung, so gleich gäntzlichen Glauben und Beyfall g davon ist Mir das erstere verborgen, das letztere a **w. Kayserl. Majestät** Reichs-gepriesene höchste g, und Penetration Mich nicht glaubend ma- d dessen ist es gleichwohl thätlich dahin ausgeschla- g en diejenige welche meine Edelleute und Untertha- n er Widersetzligkeit und crimineller Verbrechung P t, geheget, und gepfleget, unter dem Obschirm ei- n ten Conservatorii, die freye Hand und Gewalt g nd wider mich, und meine **Lande**/ dergestalt gehau- se **w. Kayserl. Majestät** in Meinen vorgezogenen a hänigsten **Schreiben** solches warhafftig vorgetra- g bey nachgebliebenen gerechtesten Einhalts- und K itteln, darinn die ungestöhrte Grassirung, numeh- r **vier Jahre herdurch**/ fortgesetzet, ja mit kur- tz Mir lästerlich angefälschte despotique, gewalt- sa dhabung, mit usurpatorischer Würckligkeit, bis at che extremität exerciret ist, daß Ich, als **wah- r klich regierender Reichs- und Landes-Fürst**/ in eigenen Territorio, weder die convenable si ce, noch so gar **meine**/ und **meines Fürstlichen** K icherheit für verdammlichen verrätherischen An- st Nachstellungen haben können.

rgnädigster Kayser und Herr/ **Recht**/ A / und **Beständigkeit** sind in meiner Sache bis- h yfaltige unzerreißliche **Schnur** gewesen, wel- ch **Göttlichen** Schutz, und Beytritt meines guten E / mich unter aller unsäglichen Wiederwärtigkeit,

noch